

25 „Allah! Allah!“ schrein um Gnade
 Die Ungläubigen auf den Knien.
 „Traurig Leben,“ ruft der Sieger,
 „Bleibe den Besiegten nun!“

III.

Beuge, Lialos, dem Pascha,
 Beuge dem Wesire dich!
 Warst du vormals Armatose,
 Landgebieter wirst du nun.
 5 „Bleibt nur Lialos am Leben,
 Wird er nie ein Beugender.
 Nur sein Schwert ist ihm der Pascha,
 Ist Wesir das Schießgewehr.“
 Ali Pascha, das vernehmend,
 10 Zürnt dem Unwillkommenen,
 Schreibt die Briefe, die Befehle;
 So bestimmt er, was zu tun.
 „Beli Guekas, eile kräftig
 Durch die Städte, durch das Land,
 15 Bring' mir Lialos zur Stelle,
 Lebend sei er oder tot!“
 Guekas streift nun durch die Gegend,
 Auf die Kämpfer macht er Jagd,
 Forscht sie aus und überrascht sie,
 20 An der Vorhut ist er schon.
 Kontogiakupis, der schreit nun
 Von des Bollwerks hohem Stand:
 „Herzhast, Kinder mein! zur Arbeit,
 Kinder mein, zum Streit hervor!“
 25 Lialos erscheint behende,
 Hält in Zähnen fest das Schwert.
 Tag und Nacht ward nun geschlagen,
 Tage drei, der Nächte drei.
 Albaneserinnen weinen,
 30 Schwarz in Trauerkleid gehüllt;
 Beli Guekas kehrt nur wieder,
 Hingewürgt im eignen Blut.

IV.

Welch Getöse? wo entsteht es?
 Welch gewaltiges Erschüttern?
 Sind es Stiere vor dem Schlachtbeil,